

Protokoll der 15. Sitzung des 46. Studierendenparlaments
der Universität Bielefeld
18.03.2021

Sitzung: 18:18 – 19:26 Uhr
per Stream im Internet
Protokollant: Eric Püschel

Tagesordnung:

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung
- c) ggfs. Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin
- d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Protokollgenehmigungen

- Protokoll d. 14. Sitzung

TOP 3: Gäste

TOP 4: Änderung der Wahlordnung (s. Anlage)

TOP 5: Wahlen und Nominationen

- K. für Finanzangelegenheiten und Ressourcen (1 Person)
- K. für Universitätsentwicklung (3 Personen)
- K. für Studium und Lehre (2 Personen)
- Qualitätsverbesserungskommission (1 Mitglieder u. 4 stellv. Mitglieder)

- Verwaltungsrat des Studierendenwerks Bielefeld (2, evtl. 3 Personen)

TOP 6: Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 7: Bericht des AStA, der autonomen Referate und AGen

TOP 8: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 9: Anträge

TOP 10: Sonstiges

Technische Erläuterung zur Online-Sitzung:

Die verwendete Streaming-Software ist Zoom. Die Sitzung wird nicht aufgezeichnet.

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Christian Osinga begrüßt die zugeschalteten StuPa-Mitglieder und Gäste.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Wird festgestellt.

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Eric Püschel darf das machen.

d) Feststellung der Tagesordnung

Bei Wahlen und Nominationen wird im Verwaltungsrat des Studierendenwerks nur eine Person gesucht. Beschlossen.

TOP 2: Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 14. Sitzung liegt wird verschoben, da es spät vorlag und die Parlamentarier nicht genug Zeit hatten, es zu lesen.

TOP 3: Gäste

Keine.

TOP 4: Änderung der Wahlordnung (s. Anlage)

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz): Es gab ein Treffen mit der Verwaltung bezüglich der Umsetzung der nächsten Wahl. Für die Prüfung der Änderung der Wahlordnung werden sie länger brauchen. Klang eher nach Sommer. War ja auch eine umfangreiche Änderung. Der erste Wahltag der Senatswahl ist der 12.07.2021. Ich hab die Verwaltung gebeten wegen der Briefwahl in unserer Satzung auf die Wahlordnung zu schauen.

Aufgrund von Covid müssen wir mit den Fristen lockerer umgehen, sonst lässt sich die Wahl nicht organisieren.

Wenn wir die Wahlen vom 12.07-14.07. laufen lassen, wäre die Wahlwoche parallel zu den Uni-Wahlen. Die uni wird reduziert wählen an nur 3 Tagen. Ich beantrage die StuPa-Wahlen vom 12.07-16.07.2021 abzuhalten, sowie einen Änderungsantrag der Wahlordnung gemäß dem vorliegenden Antrag.

Jannik Meyer (Jusos): Wir reden konkret dass die Briefwahl nur auf Antrag durchgeführt wird?

Christian: Ja.

Jannik: Gegenrede: Ich halte es für deutlich sinnvoller dass alle Studis direkt die Unterlagen erhalten und ihre Stimme abgeben können. Dies würde die Legitimation des StuPas erhöhen. Ich glaube auch, dass wir uns das leisten können.

Lea Schlang (AStA, ehem. Finanzerin): Dem stimme ich nicht zu. Ich glaube wir können uns es nicht leisten 25.000 Studierenden allen einen Brief zu schreiben, bei Kosten von über 1€ pro Brief. Und der Brief kommt auch häufig nicht an: Es geht an irgendwelche Eltern, die in Buxtehude leben da die Studierenden sich nicht angemeldet haben. Es ist eine riesen Papier und Geldverschwendung. Wir brauchen auch Rücksendebriefumschläge, auch wenn man es bestimmt so regeln kann, dass nur die abgeschickten Briefe berechnet werden, sind es immer noch bestimmt 5000€. Insgesamt sind wir dann bei 30-50 tausend €. Das letzte Mal haben wir so viel Geld beim Fahrradverleih in die Hand genommen und haben über zwei Semester je 1 € von den Studierenden erhoben . Die Wahlbeteiligung ist sonst auch nicht so hoch. Für eine Wahlbeteiligung von 8% die wir sonst haben, lohnt es sich nicht 40t€ auszugeben. Wenn wir nicht wollen dass die Studis in den nächsten 2 Semestern 1€ drauflegen.

Ogulcan Yumusat (Finanzer): Ich kann mich Lea im Ergebnis nur anschließen. 40-60k € auszugeben ist aus vielen Gründen problematisch. Laut HBVO, Par. 14 braucht man dafür einen Nachtragshaushalt. Bei Kosten über 10k€ müssen wir sechs Angebote einholen. Wir sind dem Grundsatz von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit verpflichtet.

Natürlich kann man argumentieren, dass es demokratietechnisch total wichtig ist. Aber es ist gar nicht klar, ob die Wahlbeteiligung hochgeht: An der Uni Bonn ging sie hoch, an der Uni Paderborn ging sie runter.

Wenn das StuPa es beschließt, würde ich von dem Recht Gebrauch machen, dass ich als Finanzer unverhältnismäßige Kosten aufschieben kann.

Als Kompromiss um Jannik entgegenzukommen bin ich dafür, dass wir auf jeden Fall mehr Werbung für die Wahl machen. Emails aber auch Instagram oder Facebook Werbung sind denkbar.

Tobi*: Schließe mich Ogi und Lea an. Wenn wir so viele Briefe versenden müssen wir sparen, z.B. am Fahrradverleih.

Narin Arslan: Finanzierungsaspekt verstehe ich, aber bei Senatswahlen war die Wahlbeteiligung nur 2,4%. Können wie die Briefe mit der Uni zusammen verschicken?

Christian: Ich hätte mich gefreut wenn der Antrag vorher gekommen wäre wegen einer seriösen Kostenschätzung.

Bei 33-45% der Studis wissen wir nicht wo sie wohnen. Es gibt keine Möglichkeit per Briefwahl unsere Studis postalisch zu erreichen.

Nach meinen Gesprächen ist die Uni nicht bereit unsere Briefe zu verschicken.

Bei der Senatswahl mobilisieren 2-3 Listen. Also nicht 15-20 Listen. Es geht nur um begrenzt etwas. Es ist eine Wahl da kann in Niedersachsen ein Sack Reis umfallen.

André Oswald (AStA): Unterlagen zuschicken ist konfrontativer als eine Mail. Ich würde den Senat nicht runter spielen. Ich meine dass eine Finanzierung Möglich ist, auch von unserem Finanzreferat.

Ogulcan: Es ist möglich, aber das Geld ist nicht über. Das Geld muss von anderen Sachen weggenommen werden und wir brauchen dann einen Nachtragshaushalt.

Jannik : Wir wollen den Antrag nur diskutieren. Dass der Senat weniger wichtig sei, dem möchte ich vehement widersprechend.

Es ist eine Frage des politischen Willens. Wir sind der Meinung, dass wenn wir 50t € für Fahrräder ausgeben, dass wir auch für die Legitimation dieses Gremiums 50t € ausgeben sollten. Wir reden sonst von Wahlbeteiligungen von wie im Senat 2,4%.

Lea: Reden wir über die dafür notwendige Beitragsordnungsanpassung. Ich bin dagegen sie anzupassen, dazu haben wir auch andere Fristen. Das müsste im nächsten und übernächsten Semester passieren. Dann wären wir vom Sozialbeitrag auch über dem NRW Durchschnitt.

Einen Link zu einem PDF zum ausdrucken fände ich sinnvoller.

Der Aufwand: verschick mal so viele Briefe! Ich hab mal 300 Briefe gefaltet an mehreren Tagen. Das ist ambitioniert. Es gibt bei der Post ein Programm dafür, das müssten wir nutzen.

Tobi*: Es ist eine Papier und Geldverschwendung. Bei den Bundestagswahlen werden die Wahlunterlagen nur auf Antrag rausgeschickt. Man kriegt nur eine Wahleinladung.

Sven Wolski (AStA): Wenn man Euren Antrag durchführen will, ist es noch viel wichtiger die Fristen anzupassen. Es liegt kein Antrag dazu vor, auch nicht von den JuSos. Es gibt nur den Antrag von Christian und wir sollten darüber abstimmen.

Abstimmung:

16 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit angenommen.

TOP 5: Wahlen und Nominationen

K. für Finanzangelegenheiten und Ressourcen (1 Person)

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz): Nach ‚anerkannter Lehrmeinung‘ die wichtigste Kommission der Uni.

Keine Nominierung.

K. für Universitätsentwicklung (3 Personen)

Keine Nominierung.

K. für Studium und Lehre (2 Personen)

Max Harder (JuSo) wird vorgeschlagen.

Abstimmung:

18 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit gewählt.

Qualitätsverbesserungskommission (1 Mitglied u. 4 stellv. Mitglieder)

Keine Nominationen.

Verwaltungsrat des Studierendenwerks Bielefeld (1 Person)

Sophia Brauner (JuSo) wird vorgeschlagen.

Abstimmung:

17 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit gewählt.

TOP 6: Berichte des StuPa-Vorsitzes

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz): Es gab Treffen mit der Hochschulverwaltung bezüglich der Wahlen. Die Wahlkommission des StuPa hat sich noch nicht gebildet. Drei Listen haben bisher jemanden benannt. Es ist noch nicht klar, wer die Wahlleitung übernimmt. Bitte schaut nach einem Wahlleiter.

TOP 7: Berichte des AStA, der autonomen Referate und AGen

Sven Wolski (AStA-Vorsitz): Gibt es Fragen zum Bericht der per Mail rumgegangen ist?

Alexander Kersting (BaFög-Beratung): Es gibt eine Musterklage zur Förderungslücke vom Bachelor zum Master. Studierende die deshalb in der Vergangenheit in Schwierigkeiten gekommen sind, sollen sich bitte bei uns melden. Bei Bachelor Absolventen die ihre Abschlussnote noch nicht haben wird eine vorläufige Einschreibung in den Master ermöglicht.

TOP 8: Berichte aus Senat und Kommissionen

Christian Osinga (Studierendenwerk-Verwaltungsrat): Der Verwaltungsrat hat letzte Woche getagt. Wir haben bisher etwa 2 Millionen € an Soforthilfe wegen Corona ausgeben können. Das ist richtig Geld, auch wenn es etwas spät kommt.

Lea Schlang (AStA): Frage an AStA: wie viel Geld habt ihr über den Nothilfefonds ausgegeben?

Sven Wolski (AStA-Vorsitz): Julius ist der Fachmann, er sagt etwa 70t€.

TOP 9: Anträge

Keine.

TOP 10: Sonstiges

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz): Den nächsten Termin würde ich von der Senatssitzung abhängig machen, damit wir die offenen Positionen davor noch besetzen können.